

1972

20. April

Erfolgreiches Gemeinschaftskonzert

Auf den vergangenen Sonntagabend hatte die Konkordia Gamprin zu ihrem Passivkonzert geladen, das als Gemeinschaftskonzert mit der Harmoniemusik Vaduz gestaltet war. Mit einem vielversprechenden Programm wurde für dieses Konzert geworben und um es gleich vorweg zu nehmen, es hielt, was es versprach.

Den zweiten und grösseren Teil des Konzertes bestritt die Harmoniemusik Vaduz unter der Leitung von Prof. Wilhelm Stärk. Sie eröffnete mit «Des grossen Kurfürsten Reitermarsch». Sowohl bei den sehr anspruchsvollen und mit Solopartien gespickten klassischen Stücken, wie auch der Ouvertüre «Die Italienerin in Algier» oder der Balletmusik in sechs Sätzen aus «Margarethe», und bei den modernen Kompositionen wie «Smile Internationale», «Bella Italia» und «Holiday in Dixieland» brillierte die Harmoniemusik Vaduz. Die temperamentvolle Vortragsweise, die vollendete Präzision und die Dynamik vermochten die Zuhörer in helle Begeisterung zu versetzen. Was man hier zu hören bekam, war für Liebhaber der Blasmusik ein besonderer Ohrenschmaus. Allzufrüh war die Harmoniemusik Vaduz beim Schlussmarsch, dem «Deutschmeister Regimentsmarsch» angelangt. Für den anhaltenden Applaus bedankte sich die Vaduzer Harmoniemusik mit dem «Kaiserjäger»-Marsch. Für die zwei Schlussmärsche, die abwechslungsweise von den Dirigenten Schmid und Prof. Stärk dirigiert wurden, vereinigten sich die beiden Vereine.

«Liechtensteiner Volksblatt»

5. August

Verkehrsumleitung in Vaduz

In letzter Zeit konnte man wieder vermehrt einige Zeitungsbeiträge lesen, betreffs einer Verkehrsumleitung in Vaduz anlässlich von Platzkonzerten, welche vom Verkehrsverein, zusammen mit der Harmoniemusik, veranstaltet werden. Am letzten Donnerstag hätte wieder so ein Platzkonzert

Komposition (nicht in der Ausführung!) hat die «Suite International» von W. Löffler, die bereits zum zweiten Teil des Programmes überleitete. Dieser wurde mit «Concorde» von F. Rousseau eingeleitet und führte zur «Jamaica Folk Suite» von H. L. Walters, die, ausser dem exotischen Klangbild des ersten Satzes, wenig Originelles zu bieten hatte. Dieses kompositorische Manko wurde allerdings durch die ausgezeichnete Wiedergabe vollständig ausgeglichen.

Mit C. M. Zierers bekanntem Marsch «Zauber der Montur» wurde man in das alte Österreich zurückversetzt. Mitreissend war das Spiel, gekonnt und präzise die Tempi-Wechsel, die für diese echt österreichische Art des Marsches so typisch sind. «Bella Italia», ein Melodienreigen aus beliebten und bekannten italienischen Volksweisen, weckte Ferienerinnerungen an Italien. Einschmeichelnd, belcantoähnlich die herrlichen Trompetensoli (u. a. Il Silencio). Den Abschluss des Konzertes bildete der beliebte «Deutschmeister Regimentsmarsch», bestechend durch den zündenden Rhythmus und die gekonnten Tempi-Verzögerungen. Anhaltender Applaus verlangte noch eine Zugabe, die mit dem Marsch «Mir sein die Kaiserjäger» auch gerne gewährt wurde.

«Liechtensteiner Volksblatt»

Bundesfeier 1972 des Schweizer Vereins

